



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

544 (25.11.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392173)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Hirschgasse; Samstag: Nummer 24951  
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 175 90 — Postanschrift: RemaZeit Mannheim

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 25. November 1936

147. Jahrgang — Nr. 544

# Deutscher Hochverräter Friedensnobelpreisträger!

## Schlag ins Gesicht Deutschlands

Karl von Ossietski und der argentinische Außenminister erhalten den Nobelpreis

Oslo, 24. November.

Der Nobelpreis-Komitee des Norwegischen Reichs hat den Friedensnobelpreis für 1936 Karl v. Ossietski und dem argentinischen Außenminister Carlos Saavedra Lamas zuerkannt.

Im Jahr v. Ossietski ist der Friedensnobelpreis zum erstenmal an einen von den höchsten Gerichten eines Feindes verurteilten Verräter gefallen. Karl v. Ossietski wurde am 28. November 1931, also in der Zeit der Reichsrepublik, vom Reichsgericht wegen Verrates an einer Strafe von anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt. Er hat diese Strafe im Mai 1932 angetreten. Ein Gnadenersuch an den Reichspräsidenten, Westfälenscheidt u. Hindenburg, wurde von diesem abgelehnt. Ossietski ist Reichsanwalt 1932 auf dem Reichstag als Abgeordneter in Berlin gewählt worden. Im Gegensatz zum Sozialisten, der ein politisches Gewerbe an die Wand stellen läßt, ist die nationalsozialistische Deutschland damals im Januar 1933 am 28. Februar 1933 in die Reichswehrverwaltung nachzuweisen zu lassen. Ossietski ist nur längerer Zeit aus dieser Partei ausgestiegen und befindet sich in Freiheit.

Die Verleihung des Nobelpreises an einen verräterischen Verräter ist eine schwere und schändliche Beleidigung und Beileidigung des neuen Deutschlands, das darauf eine entsprechende Reaktion erwarten darf.

### Starkes Befremden in Skandinavien

Oslo, 24. November.

Der schwedische Vorsitz des Nobelpreis-Komitees hat in seinen Kreisen den schwedischen Verräter Karl von Ossietski als Kandidaten für den Friedensnobelpreis für 1936 vorgeschlagen.

Der zweite Kandidat, der argentinische Außenminister Saavedra Lamas, hat im „Altovaleros“ eine Erklärung veröffentlicht, die an Deutschtüchtigkeit nicht zu wünschen übrig läßt:

„Ich bin vollends derselben Meinung wie der amerikanische Präsident Hoover, daß es unzulässig ist, wenn der Friedensnobelpreis an parteipolitischen oder weltweiten zu Zwecken benutzt wird, die Streitsachen hervorzuheben.“

König könnte mehr dem Wünsche Alfred Nobels gedenken, dies geht schon aus dem hohen Namen des Preises hervor.

„Ich will nicht mehr über die Verleumdung als solche hören, aber der Preis soll nicht den Zweck haben, Streit zu entfachen. Eine solche Sache ist selbstverständlich.“

Der Preis selbst nimmt an lebendiger Stelle unter der Herrschaft „Tropf allidem“ — Ossietski — eine schändliche Bestätigung in der Ostsee Entlassung ein. Die Verleihung des Friedensnobelpreises an Ossietski ist, so heißt es darin, ein lächerliches und verächtliches Zeichen, das ganz und gar nicht mit dem Zweck des Friedensnobelpreises, entspannung und Verständigung zu wirken, im Einklang steht. Es ist wohlwollig nicht die Meinung Nobels gewesen, daß der Friedensnobelpreis dazu benutzt wird, die herrschenden Meinungen hervorzuheben und zu verstärken.

„Das Schicksal Deutschlands“ erklärt in einer Stellungnahme u. a.: „Der Friedensnobelpreis ist eine unzulässige Ausbeutung in dem Maße, als ein einzelner Mensch gegen den Nationalsozialismus bezeugt.“ Das Wort gibt der Kaufmann Raddatz, daß „Der Träger des Friedensnobelpreises schließlich kein weltweites Opfer sein sollte. Von diesem als ein weltweites Opfer des kriegsgerichteten Völkervertrages zu betrachten, bedeutet im hohen Maße eine historische Fälschung.“

Die Abendausgabe der „Berliner Tageblätter“ behauptet sich in einer redaktionellen Bekundung mit der Verleihung des Friedensnobelpreises und heißt dazu u. a.: „Wenn das norwegische Nobelpreis-Komitee sich noch entschlossen habe, dem umstrittenen Karl von Ossietski den Preis zu verleihen und damit den Namen des genauen nationalsozialistischen Verräters zu verleiern, so sei dies ein Beweis für die tiefe Minderwertigkeit der ganzen Einstellung der Norweger.“

### Der zweite Nobelpreisträger

Buenos Aires, 24. Nov. (H. V.)

Der argentinische Außenminister, Dr. Carlos Saavedra Lamas, dem der Friedensnobelpreis für 1936 zuerkannt wurde, wurde im Jahre 1878 geboren. Nach Abschluss seines Hochschulstudiums trat er in die militärische Laufbahn ein, in der er seit langem mit

ausgezeichnetem Erfolg tätig ist. Stetslich bald wurde Saavedra Lamas in das argentinische Abgeordnetenhaus gewählt, dessen Mitglied er zwei Amtsperioden lang gewesen ist. Danach nahm ihn der damalige Staatspräsident De la Plaza als Justizminister und Propagandaminister in das Kabinett auf. In dieser Eigenschaft führte Saavedra Lamas wichtige Änderungen und Verbesserungen im argentinischen Erziehungswesen durch. Er gründete dann an der Universität von Buenos Aires den Lehrstuhl für Soziologie, den er eine Zeitlang persönlich bekleidete. Außerdem hielt er an der Universität von Buenos Aires als Professor Vorlesungen über Politik, Ökonomie und Wirtschaftswissenschaften.

Mit seinen Schriften über wirtschaftliche, politische und soziologische Fragen vermittelte sich Saavedra Lamas zum erstenmal internationalen Ruf. Seine eigentlichen Bemühungen um den Weltfrieden begannen aber erst, als Präsident Justo im Jahre 1922 zum Außenminister ernannte. Sein größtes Verdienst ist wohl die Schaffung eines „Anti-Vergewaltigungspaktes“, des sogenannten „Pacto Antibellico“ im Jahre 1928. Dieser Pakt verurteilt den unprovokierten Angriff und hebt die Nichterkenntnis von Gebieten vor, die mit Waffenmacht erobert werden. Der Pakt wurde in Rio de Janeiro von den Vereinigten Staaten, fast allen lateinamerikanischen Ländern und verschiedenen europäischen Staaten unterzeichnet.

## Die Besetzung Salengros



In den Beisetzungsfeierlichkeiten für Salengros in Rom nahmen die gesamte Regierung, mehrere hundert Parlamentarier und ein Hofstaat von Kaiserin der Kaiserin teil. Ministerpräsident von Eiam trug am Ende des feierlichen Innenministers, der im Kelleraum von Eiam aufbehalten werden war. (Reichsblatt, H.)

## Der Kreml möge sich die Entscheidung gut überlegen:

# Wird Moskau es wagen, Stidling hinzurichten?

Der Kreml „nicht einig“ — Wie Stidling nach Rußland kam — Sein Fall: eine Warnung für alle „Neugierigen“

London, 24. November.

Der „Daily Express“ veröffentlicht in großer Aufmachung unter der Überschrift „Spaltung der Welt“ einen Bericht über das Schicksal des Deutschen — Sturm im Kreml — eine Meldung, die ein Verbrechen in Berlin. Darin heißt es: „Historiker Stalin verleierte nachmittags eine Sonderdelegation der Sowjetregierung in den Kreml, um die durch die Verleihung des Nobelpreises

gegen den deutschen Justizminister Stidling gerichtete Forderung zu besprechen. Die Sowjetführer spalteten sich in zwei Gruppen, eine zugunsten einer Begnadigung, die andere zugunsten der Hinrichtung. Die Begnadigungsgenossen bestanden aus Beamten des Innenministeriums und Genossen, die durch Stidling helle Ausdrücke beunruhigt sind. Die Befürworter der Hinrichtung, bestehend aus

radikalen Kommunisten, forderten, daß das Urteil vollstreckt werde. Sie behaupteten, daß es der Wille des Sowjetvolkes sei, das „faschistische Hund“ Stidling hängen soll und vernichten auf Hunderte von Telegrammen ähnlicher kommunistischer Parteigruppen aus der Sowjetunion, die den Tod verlangten. Sie legten sich mit Verblendung über die Befürchtungen der außenpolitischen Sachverständigen hinweg, daß Deutschland eine kraftvolle Aktion unternehmen könne, und drohten Stalin, ein Beispiel zu machen, um den Terrorismus in der Sowjetunion auszuweiten.

Eine Stunde vor der hässlichen Sitzung sprach Graf von der Schulenburg in Moskau noch einmal im Außenamt vor und verlangte dringend, daß eine günstige Antwort auf seinen Schritt zur Begnadigung sofort wie möglich gegeben werde. Der hellsichtige Außenminister Reichsgraf sagte dem Reichsminister, daß bis nach Stalins Entscheidung keine Antwort gegeben werden könne.

In späterer Nacht wurde wartete Reichsgraf Graf von der Schulenburg noch immer.“

### Stidlings Schicksal- und Lebenslauf

Berlin, 24. November.

Wie sich nach einer Badener Mitteilung herausstellte, kommt der in Moskau von einem Sowjetgericht in einem Theaterprozess zum Tode verurteilte deutsche Bergingenieur Emil Stidling aus Badener bei Baden. Stidling ist der Sohn eines Schmiedemeisters und hat seine Laufbahn selbst als Maschinenarbeiter begonnen. Er hat am Weltkrieg teilgenommen und ist in der deutschen Kriegsmarine als Maschinist. Im Jahre 1929 wurde er von einer deutschen Firma für einen großen Auftrag in Sowjetrußland angeworben. Er ging als maschineller Arbeiter nach Sowjetrußland, um die Leistungen des Volkswirtschafts fördern zu lernen. Als der Auftrag seiner Firma beendet war, trat er, u. a., Hermann Stidling mittelbar, nachdrücklich in die Dienste einer sowjetischen Firma, die er sich inzwischen in Sowjetrußland erneut verheiratet hatte, seiner Frau aber, die nach sowjetischen Gesetz Sowjetbürgerin heißt, die deutsche und Sowjetrußland nicht möglich war.

Stidling ist, wie so viele deutsche Arbeiter, die mit großen Hoffnungen nach Sowjetrußland gingen und dort vollstreckt ihre grenzenlosen nationalsozialistischen Ambitionen gaben, ein Opfer der sowjetischen Wankmütigkeit geworden. Er wurde in unermesslicher Weise

## Im Häuserkampf um Madrid:

# Jedes Haus eine Festung!

Ebiteries Ringen von Mann zu Mann — Die Luft der Marokkaner fest sich durch

(vom Sonderberichterstatter des DFB.)

Paris, 24. November.

Die nationalen Truppen setzten bei rascherem Weiter den Angriff auf die Kolonne „Infant Don Juan“ und das berühmte Gefängnis „Carcel Modelo“ fort. Dem Angriff ging eine heftige Artilleriebeschichtung voraus, an der alle Häuser bis zu 20 km beteiligt waren. Die nationale Luftwaffe konnte in die Räume nicht eingreifen, da die durch den ununterbrochenen Regen aufgewickelten Flugzeuge den Start unmöglich machten.

Die Soldaten verteidigen jedes einzelne Haus mit ungeheurer Zähigkeit und halten die Jugendstrassen und vor allem auch die über den Manzanares geschlossene Panzerbrücke unter heftigen Feuer. Der Kommandeur der nationalen Sturmtruppen ist dabei nur im Schutze von Panzerwagen möglich.

Sodann muß jedes Haus einzeln gestürmt werden. In diesem Kampf sind vor allem die Marokkaner Weiber. Mit Hilfe von Geschützgeschossen dringen sie in das Erdgeschoss ein und schließen dann durch die Zimmerdecken, um die nach oben flüchtenden volksheimlichen Verteidiger zu vertreiben. Es wird um jedes Zimmer und jedes Fluchtweg erbittert gekämpft. Die Soldaten sind bei dieser Kampfmethode überaus glücklich, während die Marokkaner dank langer Erfah-

nung und mehrjähriger Ausbildung verhältnismäßig weniger Opfer zu beklagen haben.

Zwei sowjetrussische Tanks mit sowjetrussischer Besatzung verließen in die nationalen Linien einzuweichen. Sie wurden mit heftigem Beschuss übergeben und auf diese Weise zur Strecke gebracht.

Die allgemeine militärische Lage wird vom Oberkommando sehr günstig beurteilt. Am Sonntag seien u. a. 42 rote Militärsoldaten mit ihren Offizieren und mit den Waffen zu den Nationalen übergeben worden. Sie hätten erklärt, daß schwebende rote Militärsoldaten die gleiche Arbeit hätten, besonders freiwillig mit den Waffen ergeben würden. Vorhanden gemeldet wurde. Andere hätten erklärt, daß am Sonntag in Madrid auf dem Santa-Michael-Platz eine Kundgebung von Frauen stattgefunden habe, die sich ausdrücklich auf die Forderung der Stadt bezogen hätten, um für die Übergabe der Stadt zu verlangen.

Was weiteren Verleihen der Weiblicher noch hervor, daß gerade die „Internationale Kolonne“ außerordentlich schwere Verluste erlitten habe.

Sodann meldet aus Madrid: „Im Eingekerkerten mit dem Madrider Verteidigungskomitee hat der Stab des 1. Volksmilizenregiments die Evakuierung der „die intellektuelle Elite“ bildenden Männer begonnen. Ein erster Zug von Schriftstellern, Gelehrten und Naturwissenschaftlern hat im Kellerraum die Stube mit Verkleidung nach Valencia verlassen. Ein großer Teil der Flüchtlinge und des militärischen Materials wurde ebenfalls in einem gepanzerter Volkswagen abgeholt.“

genau und gefolgt, und es wurde von ihm schließlich ein sogenanntes Schiedsamt ernannt...

Der Fall Stilling ist ein erneuter Beweis dafür, daß auch deutsche Märkte vor dem Doh der Sowjetmacht nicht sicher sind...

Obwohl Stilling Marxist war, hat sich die Reichsregierung trotzdem mit aller Kraft seines Schicksals angenommen...

Stärkste Beachtung in Rom

Die neuen sowjetrussischen Todesurteile und der scharfe Protest der Reichsregierung in Moskau finden in der italienischen Presse höchste Beachtung...

„Giornale d'Italia“ spricht von einem „unerhörten Prozeß“, und „Tribuna“ betont in ihrem Berliner Bericht, daß die sowjetrussische Demandsforderung nicht mehr gegen das Reich...

Die norditalienische Presse behandelt sehr ausführlich das ermittelte Verbrechen, das das Schandurteil von Komsoffirj an sich selbst hat...

Daß das Urteil von Komsoffirj die Spannungen zwischen Berlin und Moskau in einer Weise verschärft habe, die noch weitergehen könnten...

Eine Sowjetkomödie

Unter der Überschrift „Eine Sowjetkomödie“ spricht das „Nationale Tagblatt“ zum Schandurteil von Komsoffirj u. a. Die sowjetischen Richter haben die Sowjetmacht wieder einmal durch eine Komödie von „Sobolew“ komifiziert...

„Rache für diplomatische Mißerfolge“

Nachdem sich die meisten Blätter mit der sowjetrussischen Demandsforderung gegenüber Deutschland bereits beschäftigt haben, nimmt am Dienstag auch die amtliche „Wiener Zeitung“ zu dem Todesurteil von Komsoffirj Stellung...

Neue Verhaftungen von Reichsangehörigen

Nach einer Mitteilung des Außenministeriums in Moskau sind am 21. d. M. drei weitere Reichsangehörige verhaftet worden...

Neue Verhaftungen von Reichsangehörigen

Nach einer Mitteilung des Außenministeriums in Moskau sind am 21. d. M. drei weitere Reichsangehörige verhaftet worden...

Nachdem die sowjetrussische Demandsforderung gegenüber Deutschland bereits behandelt wurde, nimmt am Dienstag auch die amtliche „Wiener Zeitung“ zu dem Todesurteil von Komsoffirj Stellung...

Die Konfliktmöglichkeiten in den spanischen Gewässern: Umlaubsperre für die englische Malta-Flotte

London verlangt von Franco Entscheidung über die Freizone - Frankreich schließt sich England an

London, 24. November.

Die Flotte am Dienstagabend aus Malta meldet, daß der Umlauf von drei britischen Schiffsbesatzungen in Malta abgelehrt worden...

Die englischen Flottenbewegungen im Mittelmeer und die Umlaubsperre, die von den britischen Behörden in Malta für alle Schiffsbesatzungen angeordnet wurde...

Tagegen bringt Moskau die Umlaubsperre mit der Absicht einer Blockade von Barcelona durch die spanische Nationalregierung in Zusammenhang...

Nach einer Meldung des „Daily Herald“ befinden sich in den spanischen Gewässern zur Zeit bereits zwei englische Schiffsflotten...

Das Flottenkommando der L. englischen U-Bootsflotte im Mittelmeer „Egloep“ ist am Dienstag ebenfalls mit seinen U-Booten aus Malta aufgebrochen...

Mittelmeer-Ausrede Malek-Eden

Sowjetrussischer Reichs- und Vorkriegsminister Rogow sprach am Dienstagabend im englischen Kabinett vor...

Frankreich macht es wie England!

In unabhängigen französischen Kreisen wird in den Abendstunden des Dienstagabend betont, daß die Haltung der französischen Regierung in der Frage des Schicksals spanischer Schiffe in den spanischen Gewässern...

Besser so!

Wie man aus gutunterrichteten Kreisen erfährt, hat der französische Torpedobootführer „Verdur“ Barcelona verlassen, um sich nach London zu begeben...

Dr. Goebbels auf dem Kongress der Neffamefachleute: Propaganda als Macht und Pflicht

„Die richtige Idee muß sich im rechten Augenblick mit der Macht verbinden“

Berlin, 24. November.

Am Dienstagabend versammelten sich auf Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels die Teilnehmer des Reichstages der Neffamefachleute in den Räumen des Propagandaministeriums...

Kommandeur der ausländischen Delegierten und Generalsekretär Rittermann-Jurisch den Dank der Reichsangehörigen für den ihnen in Deutschland zuteil gewordenen herzlichen Empfang...

Womöglich der ausländischen Delegierten und Generalsekretär Rittermann-Jurisch den Dank der Reichsangehörigen für den ihnen in Deutschland zuteil gewordenen herzlichen Empfang...

Reichsminister Dr. Goebbels dankte für die freundlichen Begrüßungsworte. Er führte u. a. aus, man habe sich seit dem Krieg in der Welt angewandelt...

Neue englische Note an Franco

London, 24. November.

„Daily Express“ meldet, daß zur Zeit in Gendage weilende britische Vorkriegsminister Sir Henry Wilson heute am Montag von der spanischen Nationalregierung eine Note erhalten...

Spanienausrede in der belgischen Kammer

Brüssel, 24. November.

In der Kammer wurde am Dienstag die Regierung von den Rechten über die Maßnahmen befragt, die von ihr ergriffen worden seien...

Der Justizminister ging einer kurzen Stellungnahme aus dem Wege, indem er der Kammer betonte, daß die Gesamtheit der Rechte gegen das

Moskaus Spanienhilfe mit englischem Geld?

Die englisch-sowjetrussische Handels- und Kreditpolitik und ihre Auswirkungen

London, 24. Nov.

Im Rahmen einer Anfrage im Unterhaus machte der konservative Abgeordnete Generalmajor Sir Alfred Knox dem englischen Wirtschaftsminister den Vorwurf einer indirekten Finanzierung der sowjetrussischen Waffenlieferungen an die Roten in Spanien...

Der konservative Abgeordnete wies nämlich darauf hin, daß England von 1922 bis 1935 über 100 Millionen Pfund sowjetrussische Waren bezogen habe...

Bankminister Runciman erwiderte auf die Befragungen Knox trotz wiederholter Aufrechterhaltung seiner Behauptung...

Verbot der aktiven Einmischung in die spanischen Ereignisse zur Zeit die Verichte beschäftigt und sich eine allgemeine Unternehmung eingestellt werden...

Der Außenminister Spaak vertritt die Politik der Nichteinmischung der Belgien betretenden...

Italien und die Balearen

London, 24. November.

Die die Morgenblätter melden, daß die italienische Regierung der englischen neue Versicherungen abgelehnt...

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß der italienische Außenminister

Solange die Möglichkeit vorhanden ist, daß Spanien eine „Hilfs“ an der spanischen Nationalregierung erhalte, werde Italien die Forderung nach Rücknahme von den Balearen nicht anerkennen...

Neuer Waffenschmuggel bei Marzella

Paris, 24. November.

Im Departement des Gironde bei Marzella ist die Polizei am Dienstagabend einem neuen großen Waffenschmuggel auf die Spur gekommen...

Blums neuer Innenminister

Paris, 24. November.

In später Nachmittags ist endlich bestätigt worden, daß der konservative Unterstaatssekretär im Ministerpräsidenten, Max Dormoy, zum Nachfolger Solengros im Innenministerium zu ernennen...

Max Dormoy steht im Alter von 46 Jahren und ist als bisheriger betrübliches Mitglied der Sozialistischen Partei bekannt...

Furchtbares Hochbahnunglück in Chicago

Chicago, 24. November.

Auf dem Hochbahnstrecke Grandville in Chicago ist heute früh am Dienstag ein schweres Hochbahnunglück geschehen...

Durch den Zusammenstoß wurden die Insassen vieler Waggons auf die Gleise und auf die hoch über den Straßen liegende Straße geschleudert...

Die deutsche Reichsregierung in Moskau ist bemüht, die Hilfe zu beschleunigen...



Mannheim, 25. November.

Krafffahrer, aufgepaßt!

Glättebildung auf der Reichsautobahn. Die uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, hat die plötzlich eingetretene Kälte in Verbindung mit dem herrschenden Nebel zu einer Glättebildung auf der Reichsautobahn geführt...

Die Hauptgefahrquelle muß auf der Straße die Reichsautobahnüberführung Friedriehsried angeschlossen werden. An dieser Stelle sind durch Schleudern oder durch Aufsahren an die Kante der Fahrbahn acht bis neun Fahrzeuge beschädigt worden.

Jede plötzliche Verstärkung der Bremse kann den Fahrer und die übrigen Insassen eines Kraftwagens in Lebensgefahr bringen.

Es muß so langsam gefahren werden, daß auch bei unvorhergesehenen Ausweichungen von Hindernissen das Fahrzeug angehalten werden kann, ohne daß die Bremsen gewaltsam ansetzen werden.

Der Verkehrsunfall in der Dalbergstraße

In dem Verkehrsunfall, der sich gestern vormittag in der Dalbergstraße ereignete und bei dem wir bereits berichteten, ein Verkehrsmittel durch einen Vorstoß des Hauses Dalbergstraße Nr. 2 auf die Mauer des Gebäudes stieß und erhebliche Schäden verursachte...

Die Aufklärungsarbeiten an der Unfallstätte gestalteten sich außerordentlich schwierig. Mehrere Stunden dauerte es, ehe es gelang, den im Schutt der Hauswand eingestürzten Bordstein des Fußweges wieder frei zu bekommen.

Die Inaugurationsfeier der nunmehr wieder feierlichen Häuserwand ergab, daß an der rechten Seite des mittleren Fensters der Beklebung herabgelassene Zelle der Hauswand eingedrückt und abgedrückt waren.

Das Fenstergitter nicht heruntergelassen war vollkommen zertrümmert. Von der Unfallspürmauer des Bordsteins, auf welcher sich der Fußweg erhebt, ist ein mächtiger Steinhaufen von mehreren Meter Höhe durch den Fußweg weggerollt worden.

Glücklicherweise waren die Bewohner der Beklebung zur Zeit des Unglücks nicht anwesend.

Der Mann befand sich im Geschäft, und seine Frau wurde in Begleitung ihres Kindes gerade Einkäufe in einem benachbarten Laden. Die Unfallstätte, die den Inhalt eines Zimmers einnahm, ist in die Nachmittagsstunden hinein von einer großen Schaar Neugieriger umlagert.

Über den Zustand der beiden Verletzten erfahren wir, daß der eine bereits wieder aus dem Krankenhaus-Krankenhaus entlassen werden konnte, während das Befinden des anderen, der am Kopf und an den Oberen Extremitäten verletzt ist und sich im Städtischen Krankenhaus befindet, den Umständen nach nicht mehr beklagenswert ist.

Niemand wird hungern oder frieren

Tatsozialismus am Werk!

Eine Befähigungsfahrt zu den Mannheimer Verteilungsstellen des BSW - überall vorbildliche Organisation

Zum vierten Male hat das BSW seine tatsozialistische Arbeit aufgenommen und sorgt dafür, daß kein notleidender Volksgenosse zu hungern oder zu frieren braucht. Zum vierten Male haben sich auch in Mannheim wieder Hunderte Helfer ehrenamtlich in den Dienst des größten Hilfswerks gestellt, das die Geschichte bisher gesehen hat.

Während einer Ausfahrt, die wir auf Einladung des BSW unter Führung von Kreisgruppenleiter Dr. Braun unternahmen, hatten wir Gelegenheit, uns davon und von der vorbildlichen Organisation zu überzeugen. Nicht weniger als

19 Verteilungsstellen

Und im Stadtgebiet nicht weniger als 19 Verteilungsstellen, damit der Bedürftige seine Gaben, ohne weit laufen zu müssen, erhält. Auch für gerechte Verteilung ist alles getan worden, indem man sechs Verteilungsgruppen gebildet hat. Die Gruppe F umfaßt alle in der Stadt lebenden Personen, Gruppe D drei, Gruppe C vier bis fünf, Gruppe B sechs bis sieben und Gruppe A acht und mehr Hilfsbedürftige. Jede Gruppe wird einmal monatlich eine Ausgabe vorgenommen. Gruppenweise werden die Hilfsbedürftigen dazu aufgerufen, so daß die Abfertigung schnell vorgenommen werden kann.

ausgegeben. Die Gruppen A bis C erhalten alle monatlich Gutscheine für zwei Zentner Kohlen, die Gruppen D bis F für einen Zentner.

Am dritten Oktober endlich gelangen die Lebensmittel zur Verteilung. In allen Gruppen erhält jeder Antragsteller 5 Pfund Lebensmittel, wie Reis, Grieß, Graupen, Zucker usw. Außerdem bekommen die Gruppen A bis F pro Kopf 2 Pfund Mehl, 5 Pfund Lebensmittel und zwei Kohlen-gutscheine - wirklich eine nachdrückliche Hilfe. Die Anwesenden der Gruppe F erhalten statt des Mehl's Brotgutscheine, wie sie bei der Brot-sammelaktion gesammelt worden sind. Mit freundlichen Worten erläutern uns die Helfer diese soziale Verteilungsweise, ohne dabei ihre Arbeit zu unterbrechen; denn lautes Reden ist nicht ihre Art. Sie schellen mit dem Eintrag aller Kräfte. Die Verteilung ist ja nur ein Teil ihrer Arbeit.

Wo die Lebensmittel liegen

Wieviel Mühe allein die Vorbereitungsarbeiten notwendig machen, lehrt ein Blick in das Lager der Ortsgruppe. Hier sind in zahlreichen Regalen, Kisten und Säcken alle zur Ausgabe kommenden Lebensmittel aufgeschichtet. In den Regalen lagern vor allem die bei der Pfundsammlung gesammelten Pakete, die kein Häufchen sortiert werden müssen. Dann aber liegt es, die Lebensmittel aus den Säcken einzeln heraus zu nehmen und in Säcken zu füllen; das muß alles geschehen sein, ehe man eine Ausgabe vornehmen kann.

Am Hafengebiet

Mit Dankesworten verabschieden wir uns von den treuen BSW-Mitgliedern und wenden uns dem Hafengebiet zu. Da kommen wir an der großen Walfahrt-Kantel-Halle gerade zur Kartoffelausgabe. Hier sind in zahlreichen Regalen, Kisten und Säcken alle zur Ausgabe kommenden Lebensmittel aufgeschichtet. In den Regalen lagern vor allem die bei der Pfundsammlung gesammelten Pakete, die kein Häufchen sortiert werden müssen. Dann aber liegt es, die Lebensmittel aus den Säcken einzeln heraus zu nehmen und in Säcken zu füllen; das muß alles geschehen sein, ehe man eine Ausgabe vornehmen kann.

Fünf Pfund Lebensmittel pro Antrag

Die Ortsgruppe Jungbühl ist unter einem Ziel. Im Quadrat F 4, im Hause der alten Deutschen Druckerei, ist die Verteilungsstelle. Hier herrscht Hochbetrieb; aber dennoch geht die Ausgabe flott und ohne Geräusch vonstatten. Der Hilfsbedürftige meldet sich mit einem Ausweis am Kartenschalter. Mit wenigen Handgriffen ist seine Karte fertig herausgegeben. Der Helfer trägt ein, was der Bedürftige erhält und läßt sich den Empfang bestätigen. Die Karte wandert zu einem zweiten Helfer. Hier werden die Kohlenstücke

Feierliche Erhebung in den Meisterstand

370 Handwerker wurden durch den Landeshandwerksmeister losgesprochen

Für 370 Handwerker der Reichsgebiete Mannheim und Weinheim war zum Wochenende die Stunde ihrer Meisterfreisprechung gekommen.

Mit freudiger Erwartung haben im feierlich geschmückten Saal der 'Aderlammung' die 370 Jungmeister der Reichsgebiete Mannheim und Weinheim ihrer Freisprechung entgegen. Mit herzlichem Worten begrüßte

Reichshandwerksmeister Stark

die neuen Meister und zahlreiche Vertreter von Staat, Stadt und Partei, wie auch den Einzug der Handwerkerinnen auf, vorbildlich zu handeln und dem Berufsstand ein Führer zu sein. Dann wandte

Gautreibergemeinschaftlicher Hänger

an die Handwerker. Von dem angehenden politischen Amtmann ausgehend, erläuterte er die Grundlagen des erneuerten Handwerks. Die beiden: Freude an der Arbeit, Wille zur besten Leistung und gute Kameradschaft. Nur durch den Zusammenhalt dieser drei Dinge läßt sich ein selbständiges, starkes und nationalsozialistisches Handwerkerstum schaffen.

Die feierliche Freisprechung wurde durch den Landeshandwerkspräsidenten, Landeshandwerksmeister Raber-Heidelberg, vorgenommen. Es war ein erhebender Augenblick, als er mit zwei Altsmeistern die Bühne betrat und nach dem Führen und unter 'Vaterland' das Meisterband hinreichte und die Jungmeister fragte, ob sie gewillt sind, in das ehrliche Meisterhandwerk einzutreten. Gewillt, keine Pflichten trenn zu übernehmen, Helfer und Hingebener der Sache zu sein und die Ehre des Handwerks, zum Wohle des Volkes und befreit von unerwünschter Trübsal zu führen?

Mit lauten 'Ja, wir geloben es!' beantworteten Jungmeister und Jungmeisterinnen die Fragen und wurden sodann im Zeichen der alten Jungmeister vom Landeshandwerksmeister einzeln durch verpfändenden Handschlag losgesprochen.

Nach dem Freispruch erwähnte Kammerpräsident Raber die neuen Meister, nun verantwortungsbewußt am Werk zu stehen, sich der Meisterpflicht würdig zu erwehren und an der weiteren Verwirklichung ihres Stimmens zu arbeiten. Mit einem begeisterten Freisprechwort zum Führer Bundespräsidentenhandwerksmeister Stark die ergebende Stunde.

offen vor. Ein Teil gelangt in gutgelüfteten Kelleranlagen, die vom Fendel-Konzern nun schon zum vierten Male dem BSW unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, zur Einlagerung.

Gemüse von den Koops

Unmittelbar neben der Kartoffelausgabe wird Gemüse verteilt, von dem jeder Antragsteller 25 Pfund bekommt. Auch hier zunächst direkte Ausgabe ab Wagon, damit jeder Hilfsbedürftige sofort in den Genuss dieser wertvollen Gabe gelangt. Wertvoll nicht nur wegen der labellosen Qualität, sondern auch im Hinblick darauf, daß es zum Teil Kraut, Weiß- und Wirtinlöh von den neuen Koops an der Nordsee ist. Was der Arbeitsdienst dem Meere abgerungen hat, kommt hier im Süden des Vaterlandes vielen notleidenden Volksgenossen zugute.

Schnell werden wir noch einen Blick auf den großen Hofplatz des BSW an der Blumenbalustrade, wo bisher etwa 2000 Zentner Holz zur Verteilung gelangten. Laufend kommen neue Waggons an, meist Sperrholz aus dem Oberrhein und Schwarzwald, das gedankfertig zerlegt wird.

Kosbare Zeit verlieren

Sie, wenn Sie schlecht sehen. Besetzen Sie diesen Mangel durch Kauf der richtigen Brille bei

Käpernick, P 2. 14

In Kürze werden hier auch die Weihnachtsbäume anrollen; die das BSW zur Verteilung bringt.

Es ist schon Mittag geworden, als wir zur Ortsgruppe Redarstraße-D4 kommen. Wir haben fast 'ausverkauft', erklärte uns der Ortsgruppenleiter, und sind nun dabei, alles für die nächste Verteilung vorzubereiten. Dabei wollen wir natürlich nicht fehlen und so wenden wir uns der letzten Station unserer heutigen Fahrt an, der Ortsgruppe Waldhof.

750 Familien an einem Tag

Auch hier hat man die Vormittagsaktion der Großausgabe schon geschlossen. Aber einen Begriff davon, was die Helfer des BSW an einem Tage alles leisten, vermittelt die Tatsache, daß am Vormittag allein 750 Familien abgefertigt wurden und am Nachmittag 400 zur Abfertigung gelangten. Jede Gruppe soll eben möglichst schnell in den Besitz der BSW-Gabe gelangen und die Männer und Frauen in ihren kühnen Arbeitskleidern sorgen dafür, daß niemand zu warten braucht. Sie spielen ihre Willensstärke, um alles griffbereit zu verpacken. Bevor der morgige Tag rum ist, haben wir alles verteilt, kann und der Ortsgruppenleiter selber stolz sagen.

Die Reichsgeldsammlung am Sonntag

Ja, hier dürfen die Helfer und Helferinnen des BSW auf ihre Arbeit sein, die sie - wie unsere Mundfäule lehrt - überall vorbereitet leisten. Aber sie tun es freudig und schätzenswert. Dank ist ihnen, die leidenden Mägen der Frauen und Männer zu sehen, die aus ihrer Hand die Gaben in Empfang nehmen.

Wer an ihre Arbeit denkt, dem muß es eine leidenschaftliche Ehrenpflicht sein, sie bei ihrer Tätigkeit nach Kräften durch sein Dasein zu unterstützen. Am kommenden Sonntag hat jeder Mann dazu Gelegenheit, findet doch an diesem Tage die erste Reichsgeldsammlung statt, bei der die BSW-Banner mit Sammelbüchern für das BSW sammeln werden. Danke ihnen jeder ihre Einsatzbereitschaft durch seine Wabe, damit er auch an diesem Tage befreit: 'Ich will mitarbeiten in der Kolonne des BSW und des Tatsozialismus der Nation!'

\*\* Im Silbertranz. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern heute Schneidermeister Wilh. Hafel und seine Frau Vene, geb. Holtenak, Rheinböckstraße 15. Wir gratulieren!

Ein Großer seiner Klasse

- 4 Zylinder 4 Takt Motor: leistungstark, elastisch, vibrationsfrei.
• Schnellstart-Fallstrom-Vergaser.
• Geräumige Ganzstahl-Karosserie: form-schön, sicher und wetterfest.
• Alle Sitze zwischen den Achsen.
• OPEL Zugfrei-Entlüftung.
• Großer Kofferraum.
• OPEL-Synchron-Federung: gleich ideal für gute und schlechte Straßen.

OPEL 'Typ Olympia' PREIS NUR NOCH RM 2350 a.W.



Zwei Wagen in einem: ein Sonder-vorteil der Cabriolet-Limousine, dem Wagen für das ganze Jahr.

Bei Kälte und Regen genau so wetterfest und zugfrei wie die Limousine.

Bei Sonnenschein der ideale Aussichts- und Reisewagen. Denken Sie bei einem Kauf nicht nur an heute!

Probefahren!

Auto G.m.b.H., Mannheim, O 7, 5 + Fernsprecher 267 26/27
Autohaus Schmoll G.m.b.H., Mannheim, T 6, 31/32 + Fernsprecher 215 55/56
Fritz Harimann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68 a + Fernsprecher 40316

Deute Frobenius Vortrag

Der Vortrag von Prof. Dr. Frobenius findet heute abend 8 1/2 Uhr in der ...

Badische Sendung über Stuttgart

Der Reichsfunksender Stuttgart ...

Badische RDM-Sendung ...

Im Jubiläumsgedenken der Marine ...

Heute abend 8 1/2 Uhr ...

Karten in beschränkter Zahl ...

Der Opferdienst markiert ...

Wer erhält die WHW-Zürplafette?

Die Pressestelle der Gewährung des ...

In letzter Zeit sind verschiedentlich ...

Die Monats-Zürplafette ...

Anspruch auf Wiederholung der Plafette haben:

- 1. a) Vorkriegs- und Wehrdienstpflichtige ...
b) Vorkriegs- und Wehrdienstpflichtige ...
c) Wehrdienstpflichtige ...
2. a) Gewerbetreibende und Angehörige ...
b) Inhaber von offenen Handelsgesellschaften ...
c) Gewerbetreibende und Angehörige ...
3. Kapitalgesellschaften ...

ein entsprechendes Einkommen nicht erzielt ...

Diese Richtlinien enthalten lediglich ...

Die Behörden oder Firmen geben die ...

Die Behörden oder Firmen geben die ...



Ämliche WHW Mitteilungen

Hilfsausgabe

Am Mittwoch, 25. November d. J., erfolgt ...

Deutsches Rd., Reichsdienst, Friedrichspark ...

Die Hilfsausgaben sind zuvor bei den ...

Die Hilfsausgaben sind zuvor bei den ...

Das Hilfsgeld ist jeweils an den ...

Das Hilfsgeld ist jeweils an den ...

Ludwigshafen im Flaggenschmud

Die Bevölkerung wird aufgefordert ...

Ein Jugendverderber vor der Strafkammer

Su sechs Jahren Sachhans beurteilt

Ein Fall kindlicher Verrohung, wie wir ihn ...

Die gesamte Verhandlung war nur der ...

Der Angeklagte ist ein 15-jähriger ...

Nicht zu Unrecht betonte daher der ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

Der Verteidiger konnte in Anbetracht ...

NSDAP-Mitteilungen

Alle parteiinternen Veranstaltungen ...

Anordnungen der Kreisleitung

Die Kreisleiter sind verpflichtet ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Verpflichtete Stellen

Verpflichtete Stellen sind ...

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude ...



Mittwoch, 25. November

Nationaltheater ...

Musiktheater ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Opernhaus ...

Nimm 2 Rheila als Hustenschutz im Kino! Rheila ist konzentriert! Packungen 1.-u. 0.50



# Vermischtes

**In der Bürgerhalle des berühmten Berliner Rathauses** findet Anfang Dezember eine „Kriegsblitz-Vermischtes“ statt, die das unter der Schirmherrschaft von Reichsdirektor Paulmann stehende „Deutsches Volk“ mit Unterstützung der Parteifunktionäre und des Oberbürgermeisters Dr. Bräutigam durchführt. Sie soll ein Bild der vollständigen Leistungen der Spielzeugindustrie vermitteln und die vielfältigen Ergebnisse grenzüberschreitender Heimischleistungen zeigen. Die schon die feinen künstlerischen Leistungen der Spielzeugindustrie vermittelnden, sondern kulturellen Charakter haben wird, soll sich in ihrer Gesamtheit der Regierbarkeit der alten, gotischen Gemäße anschließen. Die Stadt Berlin, die diese Räume erstmals seit vielen Jahren Jahren einem derartigen Zweck dienlich macht, nimmt damit eine historische Tradition erneut auf; denn die Bürgerhalle des Rathauses, die unter dem großen Runder Kuppel, wurde schon im Mittelalter für ähnliche Zusammenkünfte benutzt. Insofern soll die Ausstellung, die dem nächsten Grenzland anheimfällt, dem denachstjährigen Grenzland Schlesien eine Veranschaulichung des Schaffens von rund 100.000 Heimarbeitern geben, die heute unter nationalsozialistischer Führung eine Wiederbelebung ihres alten Handwerks versprechen können.

— Eine große Sammlung geschichtlich interessanter Briefe soll demnächst in Paris verheiratet werden. Die Briefe sind samt und sonders illustriert und kommen aus den Zeiten der französischen Revolution und Napoleons I. Es handelt sich um wichtige Briefe, die den Grafen von Provence und von Artois — den späteren Königen Ludwig XVIII. und Louis X. — aus Frankreich von ihren Angehörigen ins Exil überbracht worden waren. Zugleich wird zum Ausgabepreis gelangen ein Brief, in dem die verschiedenen Geheimhaltungsbedingungen aufgeführt sind, deren sich die Brüder Ludwigs XVI. in Briefwechsel mit ihren in Frankreich verbliebenen Getreuen bedienten. Dem Erwerb der Sammlung wird es ohne leicht sein, an der Hand dieses Schlüssels die Briefe zu entschlüsseln. Der Katalog hierzu besteht, daß ein X den Grafen von Artois, das Schreiben A. B. die Grafen von Artois, das Schreiben P. Q. den General de La Fayette bedeutet. Freilich dürfte nur ein Erbe der geklärten Korrespondenz zusammen mit dem Schlüssel eigentlich wertvoll sein, da dieser, wie schon, nur in einem einzigen handschriftlichen Exemplar vorhanden ist. Der Katalog ist die Sammlung, so möchte zur Entzifferung der Briefe durch die verschiedenen Urheber der Schlüssel erst durch Druck vervielfältigt werden. Der Schlüssel ist für die geschichtliche Forschung um so wertvoller, als mit seiner Hilfe die Nachwelt leicht und sicher Briefe, die seit mehr als 100 Jahren in den Wiener Archiven ungenutzt ruhen, endlich entschlüsseln können. Dies sind Briefe hervorragender obiger Emigranten, die die österreichische Regierung an der Grenze bei Konstantinopel liegen. Mit Hilfe des umfangreichen Katalogs der illustrierten Briefe können jetzt in Paris die in Wien noch manche bisher heimlich gebliebenen Briefe einer Klärung überdacht werden. Bekanntlich ist in Frankreich die Revolution von 1789 ebenso wie die Zeit Napoleons nach wie vor von großer Anziehungskraft auf Gelehrte und alle Freunde historischer Studien. Besteht doch seit einigen Jahren in Paris ein Forschungsinstitut, dessen Arbeit ausschließlich der Geschichte der französischen Revolution gilt.

— Nach dem eben ausgegebenen militärischen Jahrbuch des Kaiserbundes beläuft sich für 1933/34 die Friedensstärke der deutschen Wehr und Marine der ganzen Welt auf 2.500.000 Mann. Davon entfallen 1.500.000 Mann auf Europa. In den Jahren 1921/22, also vor Beginn des Weltkrieges, betrug die Friedensstärke der europäischen Wehr 4.500.000 Mann, 1931/32 aber, zur Zeit der Gründung der Weimarer

Republik, 2.000.000. Läuft man die Zahlen außer Betracht, so erreichen die Friedenskräfte der Welt jetzt eine Friedensstärke von rund 7.500.000 Mann gegen 5.000.000 kurz vor Ausbruch des Krieges. Die Differenz des Jahres 1933 ist ungefähr derselbe. Nach den Berechnungen des Völkerbundes haben also heute in der ganzen Welt 1.700.000 Soldaten der Bundeswehr unter den Waffen als vor dem Krieg, Weidarmen und Polizeitruppen sind dabei nicht berücksichtigt.

**— In Gador in Ungarn** lebte ein Mann, der in feiner Stadt der „Bater der Tanten“ genannt wurde. Dieser große Tierliebhaber betreute die ganzen Tanten der Stadt, liebte sie täglich und war um keine geringeren Freuden so besorgt, daß er in seinem Testament verfügte, daß er eine halbe Million Pengo nur zu dem Zweck der Stadtgemeinde vermache, damit mit diesem Gelde nach seinem Tode die Tanten in der Stadt gestützt werden. Obwohl diese testamentarische Bestimmung von dem Erben des Mannes angefochten wurde, entschied das Gericht, es handle sich hier um eine durchaus gültige testamentarische Verfügung. Es wurde hierauf der Stadtgemeinde die halbe Million Pengo ausbezahlt. Diese mußte zunächst nicht, was sie mit dem vielen Gelde anfangen soll. Man wurde ein eigener Landbesitzer angewiesen, welcher die Aufgabe hat, täglich mit vollem Hände die Tanten der Stadt zu füttern. Außerdem wird ein groß angelegter Landbesitz erworben werden, damit den einzeln kranken Tanten der Bestärkung entsprochen wird.

— Die Amerikaner sind eigentlich als feindlich rechnende Verhandlungsmenschen bekannt. Das scheint jedoch nur eine Seite ihres Wesens zu sein, wenn man aus der Statistik ersehen, daß in den Vereinigten Staaten jährlich jährlich um 125 Millionen Dollar nur für alte Tische und überflüssige Tische ausgegeben werden. Dieser betriebliche Umfang des Verschleißes in effekten Dingen in Amerika bringt es mit sich, daß die Leute auf die ausgehenden Ideen kommen. Daß sich angeordnete Tischplatten Plattenstücke erzielen, weil die Herren Käufer von den großen Häusern in Newport, Philadelphia und Chicago der Herstellung huldigen, daß das Glas sie in ihren Spezialitäten verliert, wenn sie einen neuen Tisch für ihre Köche verwenden, ist seit langem bekannt. Aber daß man auch Papientische als wertvolle Kunstwerke ansehen werden, dürfte wohl die neueste Mode in Amerika sein. In St. Louis gibt es ein richtiges Spezialgeschäft für solche Papientische. Jeder Tisch aus der Reihe kostet dort 10 Dollar. Ist es gar der Besten aus der „berühmten“ Amerikas Reihe, die einen nicht über den Wert kosten, dann kostet ein solcher die Kleinigkeit von 20 Dollar. Und scheint das alles doch reichlich übertrieben. Aber selbst die 20 Dollar für den Papientisch können in den wichtigsten Anlässen anwendbar gemacht werden, und die effekten Tischler machen ebenfalls Geschäfte, gleichgültig, ob Privatleute oder Kräfte im Lande herrscht.

— In diesen Tagen endete in Amsterdam ein Strafprozeß, dessen Mittelpunkt ein berühmter und vieljähriger Schwärmer war, der seine hohe Fertigkeit zum Schaden seiner Mitmenschen zu benutzen suchte, zuletzt aber damit doch nur sich selbst schädete. Der Amsterdamer, Angehöriger einer großen Firma, hatte die Absicht, ein vorübergehend in Amsterdam weilendes reiches Schweizer Judenkind zu entführen. Unter Vorwandelegungen aller Art, unter falschen Umständen verstand er es, das Mädchen an sich zu fesseln, und auch den Vater zur Anerkennung dieser Verbindung zu bewegen. Es kam zur Verlobung. Inzwischen dauerte die Freude nicht lange. Der Schwärmer merkte, daß der Schweizer inzwischen Kunde von seinen eigenartigen Verbindungen bekommen haben müsse. Um nun nicht der Entdeckung durch den zukünftigen Schwägeren ausgesetzt zu sein, war der Angeklagte bemüht, sich eine große Summe Geldes zu beschaffen, um sie dem Schweizer als sein Vermögen, von dem er sowohl erzählt hatte, zu präsentieren. In diesem

# Opiumschnitzerei durch den Oltberg

## Heberverfuche am Weid der „Elbe 1“

— Gutzow, 21. November. Die Bergungsarbeiten am Weid der Feuerfähre „Elbe 1“, die seit einigen Tagen im Gange sind, nehmen einen günstigen Verlauf. Montag vormittag konnten die Bergarbeiter zwei Stahlträger unter dem Weid hindurchschieben, so daß bei dem nächsten Hochwasser mit den Heberarbeiten begonnen werden kann.

## Schwerer Straßencraub

— Bremerlehe, 22. November. Der dem Weimarer Sitzsien bei Bremerlehe ist ein schwerer Raubüberfall verübt worden. Der bis jetzt noch unbekannte Täter hielt einem Gehegling einen Revolver vor und raubte ihm eine Kettenschloß mit 11.000 Mark. Der Täter konnte auf einem Fahrrad flüchten, eine Piste zur Stelle war.

## Ein Möbelhaus in Flammen

— Taten (Rheinland), 24. Nov. In einem zweistöckigen Möbelhaus in Taten brach am Dienstagvormittag ein Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Gebäude und auf eine im Hinterhaus eingerichtete Schneiderei ausbreitete. Obwohl die Feuerwehrein der Stadt und zweier Industriebetriebe das verheerende Element mit 30 Schlauchleitungen bekämpften, war an eine Rettung des Möbelhauses nicht zu denken. In der Hauptsache wurden die Feuerwehrein, die zum größten Teil mit Rauchschiffen ausgestattet waren, dabei auf den Schutz der Nachbargebäude bedacht. Ein an das Möbelhaus anschließendes dreistöckiges Wohnhaus wurde durch das Feuer vor der völligen Vernichtung bewahrt. Dagegen wurde das obere Stockwerk dieses Hauses in Flammen zum Opfer. Das Möbelhaus mit allem was in demselben lagerte sowie die Schneiderei im Hinterhaus brannten vollständig aus. Der Schaden wird auf weit über 100.000 Mark geschätzt. Die Ursache des Brandes, der seinen Ausgang in einem mit Tuchmaterial belegten Raum nahm, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Vier Feuerwehrleute trugen Rauchvergiftungen davon. Einige andere erlitten Brandwunden.

## Großfeuer in Budapest

— Budapest, 24. November. In der vergangenen Nacht wütete in den Anlagen der Damp-, Auto- und Textilwarenindustrie ein Riesengebiet, das erst nach mehrstündiger Arbeit abgelöst werden konnte. Bei den Arbeiten geriet auch eine Abteilung Feuerwehrein in eine gefährliche Lage. Trotz sofort einsetzender Rettungsarbeiten kam ein Feuerwehrmann ums Leben, während 12 Feuerwehrleute, darunter ein Feuerwehrkommandant und ein Rettungsarzt, erhebliche Brandwunden erlitten.

## Kältewelle über Griechenland

— Athen, 24. November. Griechenland wird zur Zeit von einer kalten Kältewelle heimgesucht. In der Umgebung von Athen fiel Schnee. Besonders stark Schneefälle werden am Nord-Ostland gemeldet.

## Ein toller Banditenreich

— New York, 25. November. Hier sind Brecher nahmen dieser Tage von einem schändlichen Mordmord in Manhattan City und hielten das Gebäude für Stunden lang besetzt. Einen im Erdgeschoss des Hauses gelegenen Juwelierladen raubten sie aus und nahmen 5000 Dollar an sich. Die vier, die hier zu aller Gemütsruhe durchführten, hatten den Hauptmord, den Heizer und den Fahrkassier getötet. Einer der Eindringlinge trug die Uniform des Polizeikommissars an und bediente die Kunden, half den nichtschonenden Bewohnern der Hinterhöfe herein- und herauszuführen, nahm kleine Trinkgelder entgegen und half für jedes ein freundliches Wort. Ein weiterer der Bande bediente die Bedienung und die Kellnerin, während die beiden anderen den Juwelierladen ausplünderten. Alle vier entliefen.

## Erdstöße in Alaska

— Juneau (Alaska), 25. November. Ein mehrstündiger heftiger Dauerregen verursachte zwei Erdstöße auf dem die Stadt überspannenden Berg Roberts. Die in Bewegung gekommenen Erdmassen richteten in einem Wohnviertel von Juneau beträchtliche Schäden an. Vier Einwohner wurden getötet und etwa 10 schwer verletzt. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch etwa 2 Personen liegen.

# Der Brief mit den 200 Dollar

VON HEINRICH LANG

**Verdacht auch — dieses Bild . . .**  
„Er schließt wie ein richtiger Hund immer in einem Haus mit mehreren Ausgängen!“ Ich bin die Summe Willards durch das Zimmer. Bei dem selben Gange wie man an alles denken.“  
Walter hörte nicht mehr. Er klügte sich immer auf die Lehnen seines Stuhls, das sah mit ganz ungenügenden Bewegungen ein wenig von seinem Bild — und blickte sich über den Tisch.  
Niemand achtete auf ihn.  
Niemand sah, wie sich die Augen des jungen Deutschen in hartem Schauen weiteten.  
Niemand sah die kalten Hände, von der sein Gesicht überzogen war, als er sich wieder auf seinen Platz zurücksetzte.  
Es war gerade Sonntag, das das in diesem Klub von Gensler auf dem Tisch lag. Es war gerade Sonntag, das dieses fremde Gesicht in der Briefschleife mit sich herumtrieb.  
Das Bild verlor, die sah vor ihm messernde.  
— Das ihn umschauen, so bald sie von seiner Rolle erfahren.  
Um Walter Steinbock machte die ganze Umgebung letzten Herbst. In diesem Jahre, dachte er. In diesem Jahre . . .  
Aber es herrschte nicht und es phantasie nicht. Das immer, greifbar, hell im Licht, lag dieses Bild da auf der Tischplatte. — Wie ist das nur möglich? Ich bin es in Walter auf. Er meinte, sich nur umschauen zu müssen unter der Wand der auf ihn einströmenden Gedanken. Aber auch in ihm, aufzuspringen, diesen Unbekannten da an der Wand zu packen und lebendig machen wie ein wildes Tier. Woher dieses Bild? Wie kommt es dazu? Woher — kamst du dieses Bildchen?“  
Aber trotz des Bildchens, der sein Bild umschaute, trotz der Heberverfuche, die er erhielt und die ihn

schon vom Einsteigen abwehrten, schielte Walter Steinbock ein Nicken dem Gegenüber. Seine Finger um die Lehnen des Stuhls strampelnd, zwang er sich gewaltig zur Ruhe. Es scherte ihn keine der verworrenen Gedanken, die ihm in der Seele zusammenstießen, daß sie nicht zu ihm gehörten.  
Die Augen verblieben in die Runde schweifend, hätte er sich, daß niemand auf seine Erregung geachtet. Alle waren in eifriger Unterhaltung verwickelt über die häuslichen Verhältnisse und die Gewohnheiten des weißen Hens. Er war lebend und lebte durch die andere. Man erregte sich, bis es schließlich Walter ward war, der, eine neue Zigarette zanzelnd, lächelnd zur Ruhe mochte und sich in seinen Schiel zurücksetzte.  
Eine kleine Elbe trat ein in dem Lärm der Meinungen.  
In dieser Pause aber sprach Walter Steinbock, — und es gelang ihm tatsächlich, seine Stimme fast ganz gleichgültig und ruhig herüberzubringen: „Schönes Bildchen, das hier!“  
Alle wurden aufmerksamer.  
Egon Ward sprach ein wenig zusammen. Dann lächelte er, nahm seine Zigarette, ließ alles wieder fließen und drückte die Zigarette dann ein.  
Man lächelte um den Tisch. Und der Mann neben Egon Ward, der Ritter Edward Oomund, sagte scherzend hinzu: „Die Frau aus Gensler!“  
Worum hatte er wieder lachte und — ein wenig ungeduldig im Gesicht — erwiderte: „Weshalb wir von wilden Tieren?“  
Walter Steinbock aber meinte, seine Brust von festem Eiser durchzogen zu fühlen. Er meinte nichts davon, wie er in diesen Sekunden nach Walter Steinbock schielte, sondern daß sein Gesicht, ganz unmerklich, entsetzt schielte auf das Bild, das seine Gefühle verwunden mußte.  
Aber niemand achtete auf ihn.  
Wie — er — das — möglich? Das die Frage in seinem Hirn, — Wie — er — das — möglich? Sollte es drohend in seiner Brust nach Walter Steinbock schielte den Kopf in beide Hände. Er meinte, die Schläfen mühten ihm zu zerplatzen.  
„Wir müssen uns jetzt noch über den Zeitpunkt einigen!“ hörte er Egon Wards Stimme sagen.  
Da er schielte er wieder. Was er schon so weit? Gatten hat diese Karte schon verhandelt? Und er —

bate nicht einmal hingehört, was da gesprochen worden war!  
„Hörst du?“ Nicht mehr davon! Das nicht zum Weitergehen lassen bei diesen dunklen Gedanken. Woher die diese Karte da untereinander bekriegen, solange sie möglich geht gegen Welt? Welt gegen Welt? Gatten waren beide Parteien! Hörst du also!“  
Aber Walter Steinbock ging nicht. Etwas war da, was ihn hielt. Was ihn wie mit Eisenklammern festhielt. Ich — was es wissen! sagte er sich. Ich muß alles wissen! Das Geheimnis, wie dieses Bild in dieses Wunder Leben kam — das Unbekannte, wie dieses Bildchen in diesen „Wald“ hätte werden können — es durfte nicht länger Geheimnis, nicht länger unheimlich, nicht länger unheimlich. Klarheit wollte er über alles haben, der von dem Schmerz seiner Elbe durchzogenen Walter Steinbock. Und irgendwas in seiner Brust stimmte etwas wie ein schwerer Funke von letzter Hoffnung: Vielleicht — das dieser Karte da durch die und Erug in dieses Wand getrieben? Das das schmerzliche Mädchen erlösende Vorwahnungen ins Netz gezogen war? — Das — was sie wissen und wahren können? Zurückfragen von einem Abend?  
„Schließt du eigentlich, Duchman?“  
Das war des langen Willard heftiger Stimme. Und Walter Steinbock lehrte auf. „Ich schlafe nicht!“ lächelte er verzerrt. „Aber ich traue mich ja doch nicht um meine Meinung!“  
Gensler.  
„Ich noch nicht nötig!“ lachte der Käse. „Es ist also abgemacht: Morgen nachmittag sind wir bei Egon W. Wir drei! Wir werden ihm sagen, was wir verlangen! Vielleicht weiß er dann auch etwas von dem Mann! Wenn er aus ist! Andersfalls . . .“  
Willard vollendete nicht.  
Es wurde still im Zimmer. Jeder der Männer sah vor sich hin. Das dauerte einige Minuten. Dann sprach Egon Wards, der Steuermann, auf und sagte, daß man nun wohl gehen könne.  
Die „Sitzung“ war beendet.  
„Morgen also!“ sagte Walter.  
„Ja, das ist natürlich, das bist, Junge!“  
Walter antwortete nicht. In ihm war alles wurd. Er meinte nicht, wie er aus der Straße und die Treppe hinauf kam. Er fand sich auf der Straße wieder. Es wartete auch schon wieder ein Auto vor der Tür. Man fuhr zurück, woher man gekommen. Walter

war seine Straftat, die ihm endlich das Verbrechen sollte. Er hatte im Geheimen die Erklärung zum Schreiben erwirkt. Und schrieb einen — Roman, einen Schicksalsroman, in dem sich sein Schicksal, seiner Rolle spielte, und zwar eine Rolle. Nach seiner Entlassung sollte er eine Kopie dieses „Romans“ an den Schwärmer, mit der Absicht, ihn zu manipulieren um eine Erpressung zu benutzen. Er erklärte, unter gewissen Umständen bereit zu sein, an der Veröffentlichung des Romans gewisse Namen darin zu ändern. Aber es war an die letzte Adresse gemannt. Der Schwärmer übergab das Manuskript an den Brief der Postkammer der Post. In dieser Zeit traf in der Schweiz auch noch ein zweiter Brief des Konstantin ein, in dem er die Urheberrechte gegen eine bestimmte Summe zu verkaufen bot. Die Schweizer Polizei verbot sich ihm nun mit der beabsichtigten, der Brief war die erneute Verhandlung des Schwärmers. An Stelle eines „Romans“ erhielt er jetzt drei Jahre Gefängnis substituirt.  
Walter, Torrens und Walter. Nur Walter Torrens war nicht mehr dabei. Während des Jahres wurde kann ein Wort geschrieben.  
„Romans in Roman!“ dachte Willard am Ende nachdenklich.  
Aber Walter wollte von nichts mehr wissen. Er verabschiedete sich von Kallas, Reizentiere, Spähe noch einmal Willards nähere Rechte auf der Schulter. Hörte Torrens’ nachdenklich: „Weniger als drei, verstanden?“ Und war dann allein auf der Straße, wie ein Betrübener vor sich hinbrachte. In, als er mir ein ihm. Wohl, für mich Gedanken — und ein wilder, nameleser Schrei irgendwo tief drinnen in der Brust.  
Er ging und ging. Er wollte nicht, wohin. Er wollte nicht, in welcher Richtung. Er machte die Jefferson Straße. Jerric plantet weiter. Kam auf ein breite Avenue, schritt unter wogenden Bäumen — beleuchtete Gassenlichter hielten nun oben auf der Straße. — Und plötzlich fand er sich. Was erwartete. Ohne aufzuwachen. Ein Auto wollte vorbei.  
Wah — es wollte nicht vorbei. Es schien zu sein. Schien halten zu müssen. Gerade vor Walter Kopf.  
„Damm!“ dachte der unwillig und wollte nicht hören um den Wagen herum machen.  
Da sagte er. Er sah ein Gesicht am Wagenfenster. Er erstickte. Er hatte auf das Gesicht wie auf ein Gesicht. — Es war die Tochter Egon W. Es war das Bild des Wagenfensters zu ihm herübergeschoben.  
Jetzt schloß sich die Tür. Die elegante junge Elinor war allein in ihrem Auto. Sie konnte nicht, wie es sah für eine mondliche junge Dame nicht anders schreie.  
„Walter Steinbock!“  
Es klang wieder wie kaltes Glanzspiel.  
„So ist?“  
Erst jetzt fand Walter eine Antwort. „Ich geh — nach Hause!“ sagte er und machte sich auf.  
„Darf ich Sie heimführen, Walter Steinbock? Ich habe Zeit und es macht mir nichts aus!“  
Auf Walter fiel es wie ein Stein. Alles kam ihm wieder endlos in Erinnerung, was er an Walter Wiken in der Seele trug.  
„Weniger um drei!“ erbot sich der Steuermann Stimme in ihm.  
(Fortsetzung folgt)





# Südwestdeutsche Umschau

8. Seite / Nummer 544

Neue Mannheimer Zeitung / Mittwochs-Ausgabe

Mittwoch, 25. November 1930

## Aus Baden

### Auseuf!

Der Gang für Kommunalpolitik verhandelt unter Mithilfe des Deutschen Gemeindevorstandes und des badischen Innenministeriums im kommenden Jahr in Karlsruhe eine Festlegung der badischen Gemeinden. Die verantwortliche Leitung liegt in Händen des Staatssekretärs Dr. R. R. R.

Es würde sich erweisen, daß alle Dienststellen der Partei und des Staates sich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Verhandlungen dem Dr. R. R. R. überlassen. In jedem Falle ist die Partei durch ihre Interessen und ihre tätige Mitarbeit bei der Vorbereitung der Verhandlungen zu unterstützen.

Dr. R. R. R.

Verleitet und Reichhaltiger.

## Aus Ludenburger Chronik

Tr. Ludenburger, 25. November.

Hier feierte der Richter des Ludenburger Friedensgerichts, Herr Dr. R. R. R., sein 50. Geburtstag. Herr Dr. R. R. R. ist ein Mann von hohem Ansehen und hat sich durch seine Tätigkeit für die Ludenburger Familie einen Namen gemacht. Er ist ein Mann von hohem Ansehen und hat sich durch seine Tätigkeit für die Ludenburger Familie einen Namen gemacht.

Die Ludenburger Geschichtswissenschaft hat sich auch in den letzten Jahren sehr entwickelt. Die Ludenburger Geschichtswissenschaft hat sich auch in den letzten Jahren sehr entwickelt.

Die Ludenburger Geschichtswissenschaft hat sich auch in den letzten Jahren sehr entwickelt. Die Ludenburger Geschichtswissenschaft hat sich auch in den letzten Jahren sehr entwickelt.

Die Ludenburger Geschichtswissenschaft hat sich auch in den letzten Jahren sehr entwickelt. Die Ludenburger Geschichtswissenschaft hat sich auch in den letzten Jahren sehr entwickelt.

## Wieder ein Nemanenriedhof entdeckt

Waldenburger, 25. November. In der Nähe von Waldenburger ist ein Nemanenriedhof entdeckt worden. Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen.

Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen. Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen.

## Die gesamte heilige Tabakente abgefeuert

Waldenburger, 25. November. In der Nähe von Waldenburger ist ein Nemanenriedhof entdeckt worden. Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen.

Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen. Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen.

## Die Obstandsdarstellungen im Land

Waldenburger, 25. November. In der Nähe von Waldenburger ist ein Nemanenriedhof entdeckt worden. Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen.

Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen. Die Nemanenriedhöfe sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Nemanen.

## Zwei Todesurteile im Zweibrücker Mordprozeß

### Das bestialische Verbrechen am Metzger Viskert findet seine Sühne — Die Angeklagten Niechmann und Anna Viskert zum Tode verurteilt

Waldenburger, 25. November.

In Zweibrücken wurde gestern im Mordprozeß gegen die Angeklagten Niechmann und Anna Viskert das Urteil gesprochen.

Die Vernehmung der drei Angeklagten ergab übereinstimmend, daß Niechmann und die Viskert für ihre Tat voll verantwortlich sind.

Es folgte die Anklageerhebung des Oberstaatsanwaltes, der einleitend betonte, daß die Mordtat dem ehrentreuen Verhalten der beiden Angeklagten entgegenstehe. Sie haben den eigenen Mann und Schwager getötet und die Leiche auf den Müll geworfen. Bei diesen das Gewissen aufschuldigenden Worten sprach die Angeklagte Viskert in lautes Weinen aus. Nach ausführlichen Erklärungen über die Mordnacht und die Vorbereitungen beantragte der Anklageerheber gegen beide Angeklagten wegen gemeinschaftlichen Mordes die Todesstrafe und Aberkennung der Ehrenrechte auf Lebenszeit. Er erklärte: Die beiden Angeklagten sind Schenale, für die in der menschlichen Gemeinschaft kein Raum mehr ist.

Die Verteidiger Niechmann und im Auftrag seines Mandatars die Erklärung ab, daß dieser sich voll und ganz in der ihm vorgeworfenen Tat bekenne und auch dafür büßen wolle. Der Verteidiger der Viskert erklärte auf eine weitere Strafe, daß die Angeklagte unter Niechmanns Einfluß gehandelt habe.

Das nach kurzer Beratung verkündete Urteil gegen beide Angeklagten auf die Todesstrafe und Aberkennung der Ehrenrechte. Die Urteilsbegründung hebt hervor, es sei unverständlich, wer von beiden Angeklagten den Anstoß zur Tat gegeben habe. Anna Viskert habe auf jeden Fall ihrer Schwester beigegeben, daß der Erbe durch Viskerts Anwesenheit in Gefahr käme. Dadurch habe man sich mit den drei Mordopfern — Viskert, Viskert und Viskert — befaßt. Die Verurteilungen wurden gemeinschaftlich ausgesprochen und zwar jeweils am Vormittag um 10 Uhr. Die Tat wurde in allen Einzelheiten besprochen und genau so ausgedrückt. Anna Viskert tat dabei alles, was verurteilt war. Die Tat des Niechmann war auch ihre eigene Tat. Das brachte sie dadurch zum Ausdruck, daß sie betonte: „Wenn die Sache geklärt hätte, seien sie ihr Schwager Niechmann und sie die glückliche Frau in Genuß.“

## Ein Mannheimer Abenteuer-Quartett

Waldenburger, 25. November. Von der Polizei wurden vier junge Burken gestellt und festgenommen, die sich in der Richtung Ludenburger herumtrieben. Wie sich herausstellte, kommen sie aus Mannheim, wo die jugendlichen Abenteuerer einen Wettbewerb von über 100 Mark erzielten hatten und damit entwichen waren.

## Rund um Schwetzingen

### Blick auf die Spargelstadt

Kameradschaftlicher des Gewerkschafts- und Volksgewerkschafts

Spargelstadt, 25. November. Die Spargelstadt ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Spargelstadt. Die Spargelstadt ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Spargelstadt.

Die Spargelstadt ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Spargelstadt. Die Spargelstadt ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Spargelstadt.

### Der Reichsluftfahrtverband

Der Reichsluftfahrtverband ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Reichsluftfahrtverband. Der Reichsluftfahrtverband ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Reichsluftfahrtverband.

Der Reichsluftfahrtverband ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Reichsluftfahrtverband. Der Reichsluftfahrtverband ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Reichsluftfahrtverband.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

### Veranstaltungen in Schwetzingen

Veranstaltungen in Schwetzingen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Veranstaltungen in Schwetzingen. Veranstaltungen in Schwetzingen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Veranstaltungen in Schwetzingen.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

### Beifall aus Neulussheim

Beifall aus Neulussheim ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Beifall aus Neulussheim. Beifall aus Neulussheim ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Beifall aus Neulussheim.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

## Aus der Pfalz

### Weitere Sonderzüge zur Dr. Goebbels-Feier

Die Reichsbahnverwaltung Ludwigsbahn teilte mit, daß außer den bereits bekanntgegebenen Sonderzügen noch folgende weitere Sonderzüge verkehren:

1. Von Schifferstadt nach Ludwigsbahn-Quappbahnhof, halt auf allen Bahnhöfen, Schifferstadt ab 10.40 Uhr, Mutterstadt-Quappbahnhof 11.40 Uhr, Hirschbach 12.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof 13.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof 14.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof 15.40 Uhr.
2. Von Ludwigsbahn-Quappbahnhof nach Schifferstadt, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 16.40 Uhr, halt auf allen Bahnhöfen, Schifferstadt ab 17.40 Uhr, in Ludwigsbahn-Quappbahnhof Aufenthalt an Sonderzug laufende Nummer 6.
3. Von Ludwigsbahn-Quappbahnhof nach Mutterstadt, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 18.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 19.40 Uhr, halt auf allen Bahnhöfen, Mutterstadt ab 20.40 Uhr, in Schifferstadt Aufenthalt an Sonderzug laufende Nummer 6.
4. Von Ludwigsbahn-Quappbahnhof nach Mutterstadt, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 21.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 22.40 Uhr, halt auf allen Bahnhöfen, Mutterstadt ab 23.40 Uhr, in Schifferstadt Aufenthalt an Sonderzug laufende Nummer 6.
5. Von Mutterstadt nach Ludwigsbahn-Quappbahnhof, Mutterstadt ab 24.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 25.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 26.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 27.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 28.40 Uhr.
6. Von Ludwigsbahn-Quappbahnhof nach Mutterstadt, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 29.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 30.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 31.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 32.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 33.40 Uhr.
7. Frankfurt ab 34.40 Uhr, halt auf allen Bahnhöfen, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 35.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 36.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 37.40 Uhr, Ludwigsbahn-Quappbahnhof ab 38.40 Uhr.

### Die gefeierten Pfälzer

Die Pfälzer sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Pfälzer. Die Pfälzer sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Pfälzer.

Die Pfälzer sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Pfälzer. Die Pfälzer sind ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Pfälzer.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

### Wochenendbesuch der Gendarmen

Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen. Wochenendbesuch der Gendarmen ist ein sehr interessantes Thema in der Geschichte der Wochenendbesuch der Gendarmen.

Die Bedeutung des Einzelhandels

Die Einzelhandelsgruppe des Wirtschaftsverbandes...

und zu einer Unterabteilung der Reichsgruppe...

November-Umfrage der Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie

Auf die am 25. November, vom 11. bis 21. November...

Organisationsabkommen zwischen Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und Reichsgruppe Handwerk

Im Rahmen der Reichsgruppe Handwerk und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel...

Der Saarbergbau im Oktober Erhöhte Steinkohlenförderung

Im Oktober 1936 ist im Saar- und Westfälischen Steinkohlenfeld...

Nationaler Sparlag und die bäuerlichen Kreditgenossenschaften

Die im Landesverband der Nationalen Sparläge...

Reichliches Reinigen und Entfetten spart Werkstoffe

Das Reinigen von Werkstoffen ist ein wichtiger Faktor...

Betriebsausgaben der deutschen Landwirtschaft

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht im 1. Vierteljahr...

Fortwährende Geschäftsbelebung der gewerblichen Genossenschaften

Die gewerblichen Genossenschaften sind im Oktober...

1936. Danach in gegenüber der gleichen...

Unter dem Namen Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Um die Verwirklichung der langjährig...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Die Reichsgruppe Zuckerindustrie...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...



Waren und Märkte

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...

Notenbank für den 24. Nov. 1936...



Rund um den Korken

Von Fritz

In einer Zeit, da Kampf dem Verderb...

Einmalig ausgezeichnete Korken werden wieder...

Es ist nicht leicht, die Korken zu gebrauchen...

Best. bekanntlich ein Pflanzenhautgewebe...

Die Gymnastik unseres Kindes

Jede Mutter wird die Erfahrung machen...

Es ist natürlich nicht durchführbar...

Ein Hammer ist es, das die weißen Mütter...

beim Unterrichts am Kinde so wesentlich...

Der Inhalt aller Prognosen bei einem Kinde...

Verfälschte Erfahrungen habe ich bei der...

Eva Stiller - von Saltzwedel

und im Wasserbad geseigt. Man gibt eine...

Beberpadding. Jeder wird durch die...

Spanisch-Fricas - auch ein Wochtaggericht...

Wochtaggericht - nicht im Mittagslokal...

Das „Einweichen“ von Ledfäden muß bald...

In den meisten Familien ist es Tradition...

Verantwortlich: Engel Schuber, Mannheim

Die Puddingform im Alltag

Praktische Reifelege für Einweil- und...

tes Fleisch wird mit eingeweichten...

Sammelpudding auf einfache Art...

Kleine Anzeigen

Vertreter (in) - Vertretung für...

Wir suchen tüchtige Friseur - Salon Weidig...

Stellengesuche - Gelernter Dreher...

Suche - für meine Kinder...

Kleiderschrank - mod. 2-3er...

Stellengesuche - als Sprechstundengehilfin...

Kaufgesuche - Mehrspannergeschirre...

Plano - an Kauf gesucht...

Kaufe - ANZUGE Plandresche...

Kleiderschrank - mod. 2-3er...

Lagerplatz - ca. 1200-1500 qm...

Modernen Laden - mit Schaufenster...

Kaufe - Altgold Rexin...

Kaufe - Kinderwagen...

Kleiderschrank - mod. 2-3er...

Mietgesuche - Weinheim...

Mietgesuche - 4-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 2 Zimmer und Küche...

Mietgesuche - 1 Lagerraum...

Mietgesuche - 6-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 5-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 4-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 5-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 4-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 5-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 4-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 5-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 4-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche - 3-Zimmer-Wohnung...

Das Sauberkeit spendende, Licht und Kelle verbreitende IMI ist der zeitgemäße Reinigungshelfer für jede moderne Frau...

Lästige Gesichtshaare

Automarkt - Opel-Voll-Kabriolet 1,2 ltr. ...

Lästige Haare - tiefe Falten

Immobilien - Haus...

Immobilien - Haus...

Der N M Z - Klein-Anzeigentell ist der Markt der guten Gelegenheiten!

Haben Sie gelacht...



Dann werde ich dabei gewesen sein. Wie in allen Filmen besitzt uns auch diesmal der große Komiker...

Heinz Rühmann wieder, daß er auf das Beste versteht, dem Publikum wirklich helfen und unterhaltsame Stunden zu bereiten...

Ungeküßt soll man nicht schlafen gehen

Heinz Rühmann die Hauptrolle neben einer Reihe hervorragender Darsteller: Theo Linges, Hans Moser, Liene Haid, Ivan Petrovich, Sasel Landner u. a., Heidi Robert & Lola...

ALHAMBRA

Libelle Gastspiel Carl Walter Popp, Rudolf Klaus, Rose und Red. Mittwoch, 18 Uhr: Hausfrauenvorstellung. Donnerstag, 19 Uhr: Tanzkabarett, Variété.

Tanz-Schule Helm Samstag, 26. November Ball 8 bis 11 Uhr Friedrichspark

Daunen-Decken Betten-Dobler

Damenhüten Die neuesten Modelle in Damenhüten haben Sie probiert und in großer Auswahl bei Welzl & Co.

Ludwig Reichert Bahnspediteur Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Ableben unseres lieben Verstorbenen, Herrn...

Heute letzter Tag! Und Sie? ... wollen den großen spanischen Film der Tobis-Korps versäumen? Stärker Junaglyphen mit Paul Hartmann...

ALHAMBRA National-Theater Mannheim Mittwoch, den 25. November 1936 Vorstellung Nr. 52

ALHAMBRA Luise Miller Oper in drei Akten...

Kürnberger Spielwaren W. Kötter - Ecke E 2, 1-3 - Plank...

frau Bertla Zwick Abschneidung und Stimmrichtung...

Achtung! Achtung! Morgen letzter Tag! Der größte Spionage-Abwehrfilm! Verräter mit Willy Birgel...

SCHAUBURG GERMANIA Wie finanziere und baue ich mein Eigenheim! Öffentlicher Vortrag...

Eigenheim-Schau Mannheim, O 7, 12 der Fernstudien-Organisation...

BUNTER ABEND für ALLE Sonntag, 29. November 19 Uhr Reichssender Stuttgart...

Café Börse, E 4, 12: Heute Verlängerung!

Wein- u. Speisehaus Badenia C 4, 10 Zeughausplatz...

SIEBERT Der Herren-Schneider M 7, 14

Schilder, Schablonen, Siegel, Brenneisen, Gravuren aller Art...

Das Herz, das nicht ganz gesund ist...

Honig-Reinmuth E 4, 1 (Telef. Tel. 2638)

UNIVERSUM Mit der Uta ins Märchenland Heute, Mittwoch Morgen, Donnerstag...

Die große Märchen-Tafel...

Max und Moritz im Tonfilm nach Wilh. Busch...

Neue Tanzkurse in Vorbereitung...

Gänje Jena-Glas...

Rolladen Reparaturen Wipfler Jr. H 2, 3 Tel. 21613

Gefächts-Bücher Buchhard Schwenzje...

Musik-Schwab Das Fachgeschäft für alle Musikinstrumente...

Jos. Vath Bildhauer...

Ihr Bild Wandschmuck...

„Nach tausend Sängerfilmen - nun endlich einmal ein Schauspielerfilm!“ Die Mannheimer Presse schreibt über... UNIVERSUM

Verkäufe Vom Abbruch...

Ein Beispiel Küche...

Schlafzimmer...

Maler und Tüncher...

Möbel...

Nosen...

Bei Ihrem Rheuma...

Balsam-Acht...

Balsam-Acht...